Ressort: Vermischtes

Wetter: Stark bewölkt bis bedeckt, örtlich Gewitter

Offenbach, 10.01.2015, 05:00 Uhr

GDN - Am Samstag ist es vielfach stark bewölkt bis bedeckt. Sonne gibt es am ehesten noch südlich der Donau und am späten Nachmittag im Nordwesten.

Der Regen der Nacht zieht zunächst ostwärts ab. In den Nachmittagsstunden breitet sich dann aber eine Kaltfront südwärts aus und kommt bis zum Abend etwa bis zur Mitte voran. Davor steigen die Höchstwerte auf sehr milde 10 bis 15 Grad, am Oberrhein bis 16 Grad. Entlang der Kaltfront können sich auch einzelne Gewitter bilden und die Temperatur geht deutlich zurück. Dabei steht der Wind im Fokus. Es muss mit stürmischen Böen und Sturmböen gerechnet werden. Mit Kaltfrontdurchgang sind schwere Sturmböen möglich, wenn sich Gewitter bilden auch orkanartige Böen. In den Gipfellagen des Berglandes und an der See treten allgemein Böen bis in den Orkanbereich auf. In der Nacht zum Sonntag erreicht die Kaltfront den Süden mit teils kräftigem Regen. Von Norden her sinkt die Schneefallgrenze zum Morgen deutlich ab. Im Norden muss mit Schauern, teils mit Graupel und Schnee vermischt, gerechnet werden. Der Wind weht im Süden zunächst noch mit Sturmböen, lässt aber auch dort wie im großen Rest des Landes ausgangs der Nacht nach. Einzig im Norden bleibt es bei Sturmböen, in Küstennähe bei schweren Sturmböen, exponiert auch orkanartigen Böen. Die Tiefstwerte bewegen sich meist zwischen 5 und 0 Grad, nur südlich der Donau ist es mit 7 bis 4 Grad noch etwas milder. In den Mittelgebirgslagen gibt es leichten Frost. Am Sonntag ist es wechselnd, teils auch stärker bewölkt. Am Alpenrand fällt am Vormittag noch teils kräftiger Regen, der bis in tiefe Lagen in Schnee übergeht. Im Rest des Landes gibt es wiederholt Schauer, vereinzelt auch Gewitter. Die Schauer sind zum Teil verbunden mit Graupel und Schnee bis in tiefe Lagen. Der Wind lebt im Tagesverlauf wieder auf. Mit Schauern und Gewittern sind starke bis stürmische Böen, vereinzelt auch Sturmböen möglich. An der See und im höheren Bergland treten schwere Sturmböen, exponiert sind auch orkanartige Böen möglich. Der Wind kommt aus West. In der Nacht zum Montag gibt es weitere Regen-, Graupel- und Schneeschauer. Die betreffen vor allem den Norden und Osten sowie die Mittelgebirgslagen. Im Rest des Landes sind sie seltener und schwächer. Die Luft kühlt sich auf 5 bis 0 Grad ab, mit den höchsten Werten im Norden. Im Bergland werden bis -3 Grad erwartet. Dort und in der Südhälfte besteht Glättegefahr. Im Westen und im Süden flaut der Wind ab; im Norden und Nordosten weht der Wind weiterhin in Böen stürmisch aus West. An der See und im Bergland sind schwere Sturmböen möglich, auf den Gipfeln weiter Orkanböen. Am Montag breitet sich neuer Regen über der Nordhälfte auf, der nur anfangs im höheren Bergland noch als Schnee fällt. Weiter nach Süden ist es hingegen häufig trocken und die Sonne kann längere Zeit scheinen. Die Höchstwerte liegen zwischen 5 und 10 Grad. Der südwestliche bis westliche Wind weht teils frisch, mit starken bis stürmischen Böen im Norden und der Mitte. An der See und im höheren Bergland sind Sturmböen möglich, in exponierten Lagen auch schwere Sturmböen, auf den Gipfeln Orkanböen. Das teilte der Deutsche Wetterdienst mit.

Bericht online:
https://www.germandailynews.com/bericht-47669/wetter-stark-bewoelkt-bis-bedeckt-oertlich-gewitter.html

Redaktion und Veranwortlichkeit:
V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV:

Haftungsausschluss:
Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.

Editorial program service of General News Agency:

UPA United Press Agency LTD
483 Green Lanes
UK, London N13NV 4BS
contact (at) unitedpressagency.com
Official Federal Reg. No. 7442619